

## PRESSEINFORMATION

### Reine Luft oder Honigbrot ohne Fliegen!

#### Der Oberflächenphysiker Wolfram Steurer ist Gewinner von FameLab Austria 2010

Wien, 08.05.2010

Die Konkurrenz war groß, das Level sehr hoch. Dennoch konnte Wolfram Steurer, Post-doc am Inst. f. Physik der Karl-Franzens Universität Graz mit seinem Vortrag "Kampf um Nichts. Das Vakuum als tägliches Brot des Oberflächenphysikers" die Jury von seinen (kommunikations-)wissenschaftlichen Fähigkeiten überzeugen. Er wird nun im Juni Österreich beim internationalen Finale des Wettbewerbs in Cheltenham vertreten.

Steurer konnte nicht nur durch seine fachliche Kompetenz punkten, sondern auch durch seine Fähigkeit, mit einfachsten Mitteln – einem Honigbrot – komplexe wissenschaftliche Zusammenhänge allgemein verständlich und mitreißend zu erklären. Auch Wissenschaftsministerin Dr. Beatrix Karl war von den FameLab-FinalistInnen begeistert: *„Sie sind exzellente Botschafterinnen und Botschafter der Grundlagenforschung. Ich bin stolz auf unsere Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher.“* Auf die Frage, ob sie in ihrer Studienzeit selbst an FameLab teilgenommen hätte, antwortete Karl, dass es für sie *„grundsätzlich schwierig gewesen wäre, denn ich rede gerne länger als nur fünf Minuten. Daher habe ich mich für die Politik entschieden“*.

Durch den Abend begleiteten Birgit Dalheimer (Ö1) und Bernhard Weingartner (TU-Wien, Gewinner von FameLab Austria 2008).

#### Der Gewinner 2010

**Wolfram Steurer** nahm an FameLab Austria mit der Intention teil, seine *„Forschung aus dem Keller ins Licht der Öffentlichkeit zu holen“*. Das ist ihm gelungen! Steurer verglich seine Forschungsarbeit mit einem Honigbrot, da es die Chancen, Möglichkeiten und Probleme seiner täglichen Forschung am besten verkörpert. Das Honigbrot ist ähnlich aufgebaut wie die Materialien, die er im Labor untersucht. Auf eine Trägerschicht – zumeist Metall – wird eine hauchdünne Schicht Nickeloxid aufgetragen, um die Eigenschaften des Trägermaterials zu verändern. Für diese Experimente benötigt er völlig „schmutzfreie“ Bedingungen, wie sie nur das Vakuum bietet. Mit großem Aufwand ist es möglich, die Luftteilchen soweit zu reduzieren, *„dass sie mit 200 Fliegen auf einem Honigbrot der Größe von Österreich vergleichbar sind.“* „Der Kampf ums Nichts“ hat jedoch bereits Früchte getragen, so gäbe es ohne diese Grundlagenforschung keine Flachbildschirme, Hochleistungsprozessoren oder Katalysatoren. Steurer bedankte sich für die Auszeichnung bei der Jury und fühlte sich *„darin bestärkt, weiterhin mit meiner Forschung an die Öffentlichkeit zu treten.“*

Jurymitglied Bettina Stimer (Standard) beteuerte in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit der Wissenschaftskommunikation: *„Was nicht kommuniziert wird, existiert nicht. Daher ist Wissenschaftskommunikation wichtiger denn je.“*

#### Die weiteren PreisträgerInnen

**Philip Handle**, Dissertant am Inst. f. Physikalische Chemie der Universität Innsbruck, erhielt mit seinem Vortrag „Die faszinierende Welt von Eis“ den 2. Jurypreis. Er beschrieb mit vollem Körpereinsatz den Unterschied zwischen Wasser und Eis. Einer der faszinierendsten Aspekte von Eis sind für Handle amorphe Eiskristalle, deren Erforschung er sich widmet. Diese Kristalle beginnen paradoxerweise bei -140° Celsius zu schmelzen.

**Tamara Pinterich**, Dissertantin an der Fakultät für Physik der Universität Wien, beantwortete ihre Präsentationsfrage „Was haben Nanopartikel mit den Wolken zu tun?“ mit einem Experiment: Mittels Russpartikel, Wasserdampf und Druck erzeugte Pinterich in einer Plastikflasche eine Wolke und zeigte damit auf, dass ohne Partikel keine Wolkenbildung möglich ist. Mit diesem live Experiment sicherte sie sich den 3. Jurypreis.

**Ruth Greussing** (PhD-Studentin am Inst. f. biomedizinische Altersforschung der ÖAW) ist die Gewinnerin des **Ö1 Audiopreises**. Sie ging in ihrem Audiobeitrag der Frage nach, warum wir uns erinnern. Greussing schaffte es, das lebensnotwendige Erinnerungsvermögen verständlich und humorvoll zu erklären. „Wer lernt überlebt. So sind wir – mehr oder weniger – nach wie vor Charles Darwins natürlicher Auslese ausgesetzt“. Die Audiobeiträge wurden bei der Masterclass aufgezeichnet und waren von Montag bis Freitag online auf [science.orf.at](http://science.orf.at) abrufbar. Greussing ging aus dem E-Mail Voting klar als Gewinnerin hervor.

Der mittels Allpausometer vor Ort ermittelte Publikumspreis 2010 ging an **Nora Lawo**, Post-Doc am Inst. f. Garten-, Obst- und Weinbau der Universität für Bodenkultur. In ihrer Präsentation „Fit durch den Weingarten“ erzählte sie ein Schauermärchen über die Reblaus. Dieser Winzling saugt an der Wurzel der Rebe, zerstört damit den Weinstock und sorgt damit für enormen wirtschaftlichen Schaden. Wie die meisten Märchen wird auch dieses hoffentlich gut ausgehen, denn Lawo forscht mit ihrem Forschungsteam eifrig an effektiven Bekämpfungsstrategien.

### Die Jury

Stefan Bernhardt (FWF, Leiter Kommunikation)  
Martin Bernhofer (Ö1, Leiter der Hauptabteilung Wissenschaft, Bildung und Gesellschaft)  
Michael Lang (APA, Chefredakteur)  
Bettina Ruttensteiner-Poller (RFTE, Referentin für Wissenschaft)  
Bettina Stimerder (Standard, Chefin vom Dienst)  
Gabriele Zuna-Kratky (Technisches Museum Wien, Direktorin)

### Über FameLab

FameLab ist ein 2005 vom Cheltenham Science Festival (GB) initiiertes Wettbewerb, der darauf abzielt, Talente aus dem Gebiet der Wissenschaftskommunikation ausfindig zu machen. Der British Council hat das Format international etabliert: Seit 2007 findet der Wettbewerb zeitgleich in Österreich, Griechenland, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Israel und Großbritannien statt. 2010 kamen weitere Länder - Hongkong, Ägypten, Libyen, Marokko und Portugal – hinzu. Die GewinnerInnen der nationalen Bewerbe treffen im Juni 2010 beim internationalen Finale in Cheltenham aufeinander. In Österreich wird der Wettbewerb vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Kooperation mit science2public veranstaltet.

Weitere Informationen unter [www.famelab.at](http://www.famelab.at)

### Folgende Partner ermöglichen die Realisierung von FameLab 2010

BMWf | FWF | RFTE | Stadt Wien | Stadt Innsbruck | Land Steiermark | British Council | TU Wien | TU Graz |  
Universität Innsbruck | Technisches Museum Wien  
Ö1 | science.ORF.at | APA | DerStandard | Falter | Scienceblogs.de | eduvent | uniscreen

### Rückfragehinweis:

Mag.<sup>a</sup> Lydia Steinmassl  
science2public  
T: +43 1 890 4283 12  
M: +43 676 56470 85  
[presse@science2public.at](mailto:presse@science2public.at)